

## Jan van Helsing: Es gibt Männer und Frauen – und Geistesgestörte?

Liebe Leserinnen und Leser,

am 10. Februar 2026 kam es in der kanadischen Kleinstadt Tumbler Ridge in der Provinz British Columbia zu einem schweren Amoklauf an einer Schule. Der Täter, Jesse Van Rootselaar, ein 18-jähriger Mann, der sich seit ein paar Jahren als Frau identifiziert, erschoss zunächst zu Hause seine Mutter und seinen elfjährigen Stiefbruder. Anschließend fuhr er zur örtlichen Secondary School und tötete dort mehrere Schüler und Lehrkräfte, bevor er sich selbst richtete.

Die [Tagesschau](#) verschwieg den „Trans“-Hintergrund des Täters und sprach nur davon, dass „*die Tatverdächtige an psychischen Problemen gelitten haben soll*“. Statt auf die Transsexualität einzugehen und die [negativen Folgen](#) davon, erwähnte man lieber die lockeren Waffengesetze in Kanada.

Ein anderer Fall: Im Februar 2023 kam es in Budapest zu einer Reihe von gewalttätigen Angriffen auf Personen, die von den Angreifern als rechtsextrem oder neonazistisch eingeschätzt wurden. Diese Taten wurden von einer militant-linken Gruppierung durchgeführt, die in der Presse und von Ermittlern als die „Hammerbande“ bezeichnet wird, weil bei den Angriffen oft Schlagstöcke oder Hämmer zum Einsatz kamen. Im Februar wurden nun in Budapest die deutsche nicht-binäre Person „Maja T.“ – ist ein Mann, der eine Frau sein will – wegen Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung und versuchter schwerer Körperverletzung im Zusammenhang mit den Angriffen zu acht Jahren Haft verurteilt.

Mal ganz ehrlich: Wenn man loszieht und auf andere Menschen mit Hämmern einschlägt, dann muss ja im Oberstübchen irgendetwas nicht in Ordnung sein. Kann es sein, dass es [einen Zusammenhang gibt](#) zwischen Menschen, die ihr biologisches Geschlecht nicht akzeptieren wollen und sich stattdessen eine Fantasiewelt konstruieren, und solchen Gewaltausbrüchen?

In der [Schweiz musste letztes Jahr](#) Emanuel Brünisholz, Blasinstrumenten-Reparateur aus dem Schweizerischen Burgdorf, für zehn Tage ins Regionalgefängnis – als Strafe für einen Facebook-Kommentar. Er schrieb unter einem Post von SVP-Nationalrat Andreas Glarner: „*Skelette zeigen nur Mann und Frau. Alles andere ist eine psychische Krankheit.*“ Das Regionalgericht Emmental-Oberaargau verurteilte ihn zu 50 Tagessätzen auf Bewährung, 500 Franken Buße und 800 Franken Gebühren. Da er die Strafe nicht bezahlte, wurde die Ersatzfreiheitsstrafe von zehn Tagen angesetzt. Das Gericht begründete das Urteil damit, dass Brünisholz der LGBTQI-Gruppe „*menschliche Daseinsberechtigung abgesprochen*“ habe.

In Österreich steht das offenbar (noch) nicht unter Strafe, denn dort sagte die FPÖ-Politikerin Dagmar Belakowitsch: „*Es gibt Männer und es gibt Frauen – Punkt! Es gibt keine sozialen Konstrukte und keine sozialen Geschlechter. Das sind Hirngespinnste von Sozialwissenschaftlern, denen offensichtlich langweilig ist.*“

Nun, ich hatte schon vor zwei Jahren einmal mit einem Bestatter gesprochen, ebenso mit zwei Totengräbern, und die meinten, dass es anatomisch nur männliche und weibliche Skelett-Typen gäbe:

- männlich – typischerweise größere Knochen, markantere Schädelzüge, breitere Schultern, andere Beckenform
- weiblich – meist schmalere Schultern, rundlicherer Schädel, breiteres Becken für Geburtsvorgänge

Etwas anderes gäbe es nicht, meinten sie.

## Transgender-Urteil in Großbritannien – Nur biologische Frauen sind Frauen

Der britische [Supreme Court](#) hat interessanterweise 2025 einstimmig entschieden, dass im Gleichstellungsgesetz von 2010 der Begriff „Frau“ ausschließlich das biologische Geschlecht meint. Damit bestätigt das Gericht eine binäre Definition von Geschlecht und stellt klar, dass Schutzregelungen für Frauen per Definition Männer ausschließen. Die Entscheidung hat weitreichende Folgen, etwa für Frauenquoten, den Zugang zu Frauenräumen oder die Mitgliedschaft in lesbischen Gruppen. Ausgelöst wurde das Verfahren durch eine Klage der Organisation *For Women Scotland*, die sich gegen die Interpretation der schottischen Regierung wandte, wonach Transfrauen in allen Lebensbereichen als Frauen gelten sollten – auch bei der Erfüllung von Frauenquoten. Der Supreme Court hielt diese Auslegung für inkonsistent und sah eine Kompetenzüberschreitung des schottischen Parlaments. Unterstützerinnen der Klage, darunter die Harry-Potter-Autorin J.K. Rowling, begrüßten das Urteil, während Organisationen wie *Amnesty International* kritisieren, dass Transmenschen dadurch von bestimmten Schutzmaßnahmen ausgeschlossen würden.

Nichtsdestotrotz hat diese Woche das EU-Parlament [eine Resolution verabschiedet](#), die Transfrauen ausdrücklich als Frauen anerkennt und diese Linie für die EU-Delegation bei der 70. UN-Frauenrechtskommission vorgibt. 340 Abgeordnete stimmten dafür, darunter die Mehrheit der CDU/CSU-Vertreter, während die AfD dagegen stimmte. Die Resolution fordert eine feministische Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik, unterstützt LGBTQ+-Organisationen und stellt sich gegen Gruppen, die Genderideologie kritisieren.

Mal ganz ehrlich: Haben wir keine anderen Probleme auf der Welt als das? Und dass unsere „konservative“ CDU bei so etwas mitstimmt? Aber es ist genau das, was der bayerische Seher Alois Irlmaier (1894-1959) vor Jahrzehnten über den Zustand der Gesellschaft, vor allem jedoch der Jugend, vor dem Beginn des [Dritten Weltkriegs](#) sagte:

- „Die Jugend wird gottlos.“
- „Viele junge Leute wissen nicht mehr, was Recht und Unrecht ist.“
- „Die Burschen tragen lange Haare und die Dirndl kaum Gewand.“
- „Die jungen Leut laufen herum wie die Affen.“

## Doch was hat es nun mit dieser Transgender-Bewegung auf sich?

Dr. Erwin Rigo, der selbst 40 Jahre im Schuldienst tätig war, erklärt in seinem Buch [„Umerziehung zum neuen Menschen“](#), dass man ganz bewusst schon Kinder in den Kitas und Kindergärten in Sexualkunde „erzieht“, denn es ist das Ziel gewisser internationaler Eliten – auch im Geiste der *Agenda 2030* –, den Kindern ihre unbeschwerte Kindheit zu rauben. *Dragqueen*-Vorlesungen in Kindergärten werden politisch aktiv gefördert; Vereine, die Kinder frühsexualisieren wollen, erhalten Unmengen an Steuergeldern; NGOs erhalten staatlicherseits Zugang in Kitas und Schulen und können dort Einfluss auf die hoheitliche Domäne der Bildung nehmen.

In der Informationsschrift des „Bundesnetzwerks Österreichische Jugendinfos“ heißt es beispielsweise: *„Sachlich, leicht verständlich und mit dem klaren Bekenntnis zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als Norm thematisiert die Broschüre körperliche Abläufe und berücksichtigt auch die Gefühlswelten junger Menschen.“* Dazu gehören dann auch, dass die Kleinkinder dort *„in sexualpädagogischer Anleitung lustvolle Erfahrung körperlicher Nähe als Teil des menschlichen Lebens erfahren sollen“* und *„frühkindliche Masturbation in der Gruppe“* gefördert werden soll (!). Außerdem sollen die Kleinsten bereits darüber aufgeklärt werden, dass es *„unterschiedliche Arten von Beziehungen“* gibt. Dasselbe gilt für unterschiedliche Familienbeziehungen und die Förderung der Entwicklung eines *„Bewusstseins für Geschlechtsidentität“*. Die Kinder sollen in dieser Altersgruppe auch *„das Recht“* haben, *„Geschlechtsidentitäten zu erkunden“*, und *„lernen ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Grenzen auszudrücken“*.

All das wird bewusst gefördert – unter anderem basierend auf den Lehren von John Dewey, John Money und Judith Butler, erklärt Erwin Rigo. Die 1956 geborene US-Philosophin Judith Butler ist dabei von maßgeblicher Bedeutung. Sie ist eine Galionsfigur der feministischen Szene, die seit 1979 als Theoretikerin und auch aktiv in der Frauenbewegung wirkt. Sie erklärte 1990 in ihrem Buch *„Gender Trouble – Unbehagen der Geschlechter“*, die Geschlechtskategorien „männlich“ und „weiblich“ seien nicht naturgegebene, sondern „zugewiesene“ soziale Eigenschaften. Butler postulierte, die „binäre Geschlechterordnung“ sei soziokulturell bedingt. Diese Individuen verfolgen einen Plan – einen sinistren Plan –, den Dr. Erwin Rigo in seinem Buch offenlegt.

Und zu diesem Plan gehört auch das, was Brock Chisholm einst sagte. Dieser war von 1948 bis 1953 erster Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und erklärte: *„Um eine Weltregierung umsetzen zu können, ist es nötig, Individualismus, Loyalität gegenüber Familientraditionen, nationalen Patriotismus und religiöse Dogmen aus den Köpfen der Menschen zu bekommen.“*

Ich hatte bereits in mehreren Büchern den jüdischen Filmproduzenten Aaron Russo erwähnt, der in einem Gespräch mit Nicholas „Nick“ Rockefeller von diesem erfuhr, was man für die Menschheit so alles plane. In diesem Gespräch Anfang der 2000er-Jahre sprach Rockefeller laut Russo offen über die Pläne einer globalen Elite, die die gesamte Menschheit kontrollieren wolle. Kernpunkt sei die Einführung eines RFID-Mikrochips für jeden Menschen, unter die Haut implantiert, um Identität, finanzielle Transaktionen und Verhalten vollständig zu überwachen. Bargeld solle abgeschafft werden, sodass alle Zahlungen über den Chip liefen. Wer sich weigere, könne einfach „abgeschaltet“ werden – also keinen Zugriff mehr auf Geld oder gesellschaftliche Teilhabe haben.

Rockefeller thematisierte auch gesellschaftspolitische Agenden. Der moderne Feminismus sei gezielt gefördert worden, um traditionelle Familienstrukturen zu schwächen, Frauen steuerpflichtig zu machen und Kinder früh in staatliche Obhut zu geben, um sie leichter kontrollieren zu können. Rockefeller skizzierte eine Zukunft, in der eine kleine Elite absolute Kontrolle über Menschheit, digitale Identitäten, finanzielle Mittel und soziale Verhaltensweisen habe. Menschen sollten wie eine Herde geführt werden, was auch die Implantation eines Chips einschloss. Dessen Zweck sei es, Menschen „zu markieren“ – ähnlich wie Vieh – und sie so vollständig überwachbar und steuerbar zu machen.

Und nicht zu vergessen sei – das möchte ich hier noch anmerken –, dass sich homosexuelle und transsexuelle Menschen nicht vermehren, was den Eugenikern sowie Transhumanisten entgegenkommt, die die Menschheit von „Nutzlosen Essern“ befreien und generell die Menschheit dezimieren wollen, wie das auch der Whistleblower in Michael Morris' neuem Bestseller [„IQ 100 – Die Auslese hat begonnen“](#) beschreibt. Es wird also noch recht turbulent in den kommenden Jahren diesbezüglich...

### **Der geistige Aspekt**

Betrachten wir uns nun aber auch die andere Sicht: Was geht in einem Menschen vor, der tatsächlich das Empfinden hat, im falschen Körper zu stecken? Diese Thematik ist den Reinkarnationsforschern schon lange bekannt, und auch Ursula Haimerl hat das in ihrem Buch [„Karma is a Bitch – plötzlich und unerwartet gibt es nicht!“](#) behandelt.

Sie schreibt: *„Zunächst sollte erwähnt werden, dass es bei homosexuellen Menschen ganz verschiedene Arten der Intensität gibt. Es gibt solche, bei denen man es nicht vermuten würde, und dann gibt es solche, die ihre Neigung extrem nach außen tragen. Bei Lesben gibt es einerseits die dezenten und andererseits diejenigen, die man auf den ersten Blick als Mann einschätzen würde, da sie sich sehr maskulin geben. Auch bei Schwulen gibt es solche, die sich im Grunde genauso verhalten wie alle anderen Männer auch, aber auch solche, die sehr sanft und feminin sind. Des Weiteren gibt es dann aber auch solche, die statt wirklicher Liebe und Hingezogenheit zu einem anderen Mann in sogenannte „Dark Rooms“ gehen, wo es um harten Sex geht, anonym und oft in Ver-*

*bindung mit Gewalt und Schmerz. Es gibt also sehr verschiedene Nuancen. Viele mediale Menschen kennen hier verschiedene Hintergründe und Ursachen.*

*Eine mögliche Ursache ist, dass eine Seele in einem Vorleben das andere Geschlecht hatte. War die Seele eines Mannes beispielsweise im vorherigen Leben in einem Frauenkörper, so kann dies leicht oder auch stark durchscheinen. Hier gilt es dann herauszufinden, ob es sinnvoll ist, dass die Seele das Programm des letzten Lebens weiterlebt und die Erinnerung daran, oder ob es sinnvoller wäre, sich nun auf den neuen Körper, das neue Geschlecht und die neuen Erfahrungen einzulassen. Im Einzelfall kann es hier sehr hilfreich sein, sich anzusehen, was der Seelenplan für diese Inkarnation ist.*

*Eine weitere Möglichkeit ist, dass beispielsweise ein Mädchen mit der Familie in ein neues Haus umzieht, in dem die Seele des verstorbenen Vorbesitzers noch festhängt, die das Mädchen dann besetzt. Sowohl die Eltern als auch das Mädchen selbst wundern sich nun, dass dieses Mädchen plötzlich immer maskuliner wird und es sich auf einmal anderen Mädchen zuwenden möchte. In diesem Fall hat das allerdings rein gar nichts mit dem Seelenplan des Mädchens zu tun, sondern das Verhalten wird durch die Besetzung des verstorbenen Mannes verursacht. Wird in solch einem Fall die fremde Seele entfernt, kehrt die Normalität zurück und das Mädchen kann wieder seinen ursprünglichen Seelenplan weiterleben.*

*Auch durch eine Organtransplantation kann es zu einer Wesensveränderung kommen, wie wir gesehen haben. Es sind zahlreiche Fälle bekannt, bei denen Menschen das Blut oder ein Organ eines anderen Menschen aufgenommen haben und dann anschließend manche Eigenschaften oder Verhaltensweisen des Vorbesitzers auf sie übergegangen sind. Hier gibt es allerdings zu wenige Fälle, als dass dies als bewiesen gelten könnte.“*

Es genügt also nicht, diesbezüglich nur die physische Welt zu betrachten, sondern immer auch die geistig-seelische – was allerdings der links-woken Blase nicht passt, denn diese besteht aus Atheisten oder gar Nihilisten, sie glauben weder an Gott noch an einen Teufel, und es gibt ihrer Überzeugung nach auch keine Seele. Nun, den Teufel werden sie in Kürze näher kennenlernen, das ist gewiss. Mal schauen, wie dumm die linksversifften und meist auch durchgeimpften und woken Bessermenschen dann aus der Wäsche schauen werden, wenn er ihnen so richtig die Hölle heiß macht. Darüber geht es in meinem neuen Buch „Wenn das Universum böse wird“, an dem ich gerade schreibe.

Von Uschi Haimerl und Caroline Stiegler gibt es jetzt übrigens eine Video-Podcast-Reihe zu den geistig-medialen Themen mit dem Titel „Jenseitswelt“. Die Videos kann man hier kostenlos anschauen: [Videos Jenseitswelt](#)



Wenn wir schon bei der Seele sind: Am letzten Freitag war ich auf der Verabschiedungsfeier meines guten Freundes Matthias Sievers in Pforzheim. Er war nicht nur Autotuner, Extrembergsteiger und ein profunder Kenner der geistigen Lehren, er war auch ein Informant. Zwei seiner Erlebnisse sind in meine Bücher mit aufgenommen worden. Er war derjenige, der bei Reinhold Messner auf einem Vortrag war, als dieser erzählte, dass er bei seiner Antarktis-Expedition auf ein bewachtes Sperrgebiet mitten im Eis stieß, das er dann umrunden musste – eine Sache, die er danach nie wieder erwähnte. Ähnliches widerfuhr dem österreichischen Antarktis-Forscher und Abenteurer Wolfgang Melchior, mit dem ich mich 2008 austauschte. Er stieß auf eine US-Militärbasis mitten in der Antarktis, worüber die Amis weniger erfreut waren. Und Matthias hatte auch den Geheimdienst-Mann getroffen, der in der Antarktis die Senke fand, aus der fliegende Untertassen ein- und ausflogen, wobei dann eine deutsche Flugscheibe landete mit reichsdeutschen Hoheitszeichen, und der Pilot dem MAD-Soldaten die Möglichkeit bot, mitzuflogen. Die ganze Geschichte finden Sie in meinem vorletzten Buch [„Geheimgesellschaften und ihre Macht im 21. Jahrhundert“](#).



Ja, lieber Matthias, der Absprung in die geistige Welt war nun doch etwas abrupt mit Deinen 61 Jahren. Vielen Dank für die gemeinsamen Jahre, es war mir eine Freude und eine Ehre. Schau, dass Du drüben gut zurecht kommst – und hilf uns von dort, wir haben es hier bitter nötig.

Ich sehe gerade, dass der Newsletter schon wieder viel zu lang wird. Ich fasse mich also mit dem Rest etwas kürzer: Am Freitag erschien im Amadeus-Verlag das Buch von B. A. Truman [„Hohle Erde – Die letzte Zuflucht der Menschheit? Eine Analyse.“](#), von dem der Autor und ich 300 Exemplare signiert haben. Wie in einem vorherigen Newsletter bereits beschrieben, kenne ich ihn seit vielen Jahren. Anfangs hat er vor allem die UFO-Thematik untersucht, in den letzten Jahren liegt sein Schwerpunkt jedoch zunehmend auf der Hohlwelt-Thematik. Das nun fertige Buch unterscheidet sich ein wenig von den anderen Veröffentlichungen meines Verlags. Abgesehen davon, dass Truman einen recht scharfen Schreibstil pflegt, der mit etwas Sarkasmus gespickt ist – besonders wegen der Fälschungen, die er aufgedeckt hat –, geht er die Thematik auf seine ganz eigene Weise an. Zu Beginn war Truman von all den Berichten über Reisen in die Hohlwelt überzeugt, insbesondere von alten Schriften, die auf dem Buchmarkt zu finden sind. Da er aber ein sehr akribischer Forscher ist und mehrere Sprachen beherrscht, besorgte er sich die Originale. Dabei stellte er fest, dass viele Autoren voneinander abgeschrieben hatten – und selbst das „Geheime Tagebuch von Admiral Byrd“ enthält offenbar Unwahrheiten. Ob tatsächlich alles gefälscht ist und wer eventuell Auftraggeber war, lässt sich bisher nicht abschließend klären. Truman zerlegt außerdem zahlreiche YouTube-Videos und angebliche Dokumente von Menschen, die behaupten, die Hohlwelt besucht zu haben. Auch Radu Cinamar wird dabei kritisch hinterfragt, wobei ich in einigen Punkten widerspreche, da meine eigenen [Recherchen vor Ort in Rumänien](#) andere Erkenntnisse ergeben haben.

Trumans Buch wird die Hohlwelt-Community definitiv herausfordern. Dennoch stimme ich ihm zu, dass man sehr vorsichtig



sein muss bei all dem Material, das heute kursiert. Am Ende bleibt jedoch genug übrig, das Hoffnung macht!

Die signierten Bücher können hier bestellt werden: [Hohle Erde](#)

Soviel nun für heute, liebe Freunde.

Michael Morris ist fast fertig mit seinem neuen Buch zum Thema CBDCs (Digitales Zentralbankgeld) und die anstehende dramatische Veränderung der Finanzwelt – der Titel steht noch nicht fest –, und ich bin die nächste Woche wieder auf Reisen. Nach meiner Rückkehr gebe ich Bescheid, und auch, wenn das geplante Interview mit B. A. Truman fertig ist.

Ach ja, und Grüße von Jason Mason soll ich ausrichten. Er befindet sich weiterhin in Asien und schreibt fleißig an seinem neuen Buch „Jesus war blond!“

Bis dahin alles Gute!

Euer Jan



